Vom Zahn der Zeit zurechtgenagt

Der Hallenser Marc Mielzarjewicz fand jetzt auch „Lost Places“ in Magdeburg.

Wir waren hier, hat jemand mit Kreide an eine Tafel in der ehemaligen Bezirksparteischule in Magdeburg geschrieben - und der hallesche Fotograf Marc Mielzarjewicz war es nun auch. Nach großformatigen Bildbänden über Halle, Leipzig und die legendären Beelitzer Heilstätten hat der studierte Wirtschaftsinformatiker und begeisterte Fotograf die vergessenen Plätzen der Landeshauptstadt gesucht und gefunden. In „Lost Places Magdeburg“ weht der staubige Atem der Geschichte: Von der früheren Diamant-Brauerei geht es über die Parteischule und die Gebäude der Schwermaschinenfabrik „Georgi Dimitroff“ und die Heeresversuchsanstalt in Hillersleben bis zum Gummiwerk „John Scheer“. Mielzarjewicz' Blick ist dabei immer der kühle des Forschers. Der Hallenser erkundet Sichtachsen und Verfallszustände, Texturen und Silhouetten, er verzichtet aber durchweg auf Effekthascherei durch neue Techniken wie sogenannte HDR-Aufnahmen oder computergesteuerte Panoramen.

Marc Mielzarjewicz liefert Handarbeit, und das passt gut zu den verheerten Landschaften, die er porträtiert. Da gibt es viel Backstein und viel gemächliches Sterben, viel rostigen Stahl und jede Menge bizarre Szenerien von verlassenen Werkstätten, Pausenräumen und Produktionshallen, die aussehen, als hätte ein Filmregisseur sie eigens bauen lassen.

Aber alles ist echt, alles wurde vom Zahn der Zeit so zurechtgenagt. Im ehemaligen VEB Gummiformsohlen „John Scheer“, der seit inzwischen 19 Jahren still vor sich hindämmert, hat bröckelnder Deckenputz eine organisch wirkende Schicht über die sorgsam weggehängten Arbeitsjacken der letzten Mitarbeiter gelegt. Im Reichsbahnausbesserungswerk wartet eine Trümmerlandschaft, gleichzeitig aber liegen die Arbeitshandschuhe der Kollegen von der letzten Schicht noch unter ihren Namensschildern, als könnten die Männer zurückkehren, um an ihren gewaltigen Maschinen weiterzuwerkeln.

Doch alles hier ist vorüber, vorbei, nur noch erstarrte Erinnerung, die noch nicht mumifiziert, aber auch schon lange nicht mehr lebendig ist. Marc Mielzarjewicz erwischt die Zeit mit seiner Kamera quasi im Vergehen, wie ein Archäologe, der dabei zuschaut, wie eine gewaltige Düne aus Vergessen die Historie langsam unter sich begräbt. Was bleibt, um von der Vergangenheit zu erzählen, sind Linien, Strukturen, Schatten und Licht. Viel mehr nicht. STK

Lost Places Magdeburg, Mitteldeutscher Verlag, 19,90 Euro

Gefrorene Zeit im Bild: Marc Mielzarjewicz' Fotos.